

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 225.

Dienstag den 12. August.

1856.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern &c.

Am 1. August d. J. wird der diesjährige dritte Termin der Grundsteuern fällig, welcher in Folge der zu dem Finanzgesetze vom 16. August 1855 erlassenen Ausführungs-Verordnung vom nämlichen Tage mit **Zwei Pfennigen** von jeder Steuereinheit

zu entrichten ist.

Die diesfalligen Steuerpflichtigen alhier werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communalanlagen an diesem Tage und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der hiesigen Stadt-Steuer-Einnahme pünktlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 31. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Vollsack.

Das Schauturnen des Leipziger Allgemeinen Turnvereins.

Leipzig, 11. August. Der hiesige Allgemeine Turnverein hielt gestern sein Schauturnen ab. Es waren gestern 11 Jahre, daß dieser Verein besteht, und wie Jahr um Jahr vorher, hat er auch diesmal einer überaus großen Zahl von Zuschauern ein lebendiges Bild vor Augen geführt, hat gezeigt, daß bei einer den verschiedenen Bedürfnissen der Einzelnen entgegenkommenden Einrichtung ein Ganzes geschaffen werden kann, das nach allen Seiten hin Genüge leistet. Es ist ein besonderer Vorzug gerade des Leipziger Turnvereins, daß er nach der einen Seite hin das Turnen in seiner künstlerischen Branche mit so viel Liebe und Geschick pflegt, daß wohl auch den strengsten Anforderungen genügt wird; daß er aber auch nach der andern Seite hin, nach der die Gesundheit erhaltenden und wiedergewinnenden, alle vernünftigen Erwartungen befriedigt. Er erfüllt, wenn auch nicht ausgesprochenmaßen, doch in natürlicher Folge seiner Einrichtungen mehr oder weniger alle drei Richtungen der Gymnastik. Daß er dies thut, legte er eben bei dem gestrigen Schauturnen wieder recht lebhaft vor Augen. — Das Fest wurde durch eine Ansprache des Vorstandsmitgliedes Goldarbeiter Müllers eingeleitet, in der er eine kurze Uebersicht des abgelaufenen Vereinsjahres und des gegenwärtigen Standes des Vereins gab, die Freude über zahlreicher sich bethätigende Theilnahme am Turnen aussprechen konnte und kräftige Worte der Mahnung an immer noch lebhaftere Theilnahme an die Versammelten richtete. An diese Ansprache schloß sich sofort die Vorführung von Freiübungen, die in schönem, dem Auge wohlthuenden Bilde sich darstellten. Es mögen hier, auf Grund der kompetentesten ärztlichen Urtheile, diese Freiübungen zur allgemeinsten Theilnahme empfohlen sein. Sie bieten, in ihrer fast unerschöpflichen Vielfältigkeit, jedem Körper, dem alten wie dem jungen, die für ihn zweckmäßigste Bewegung. An diese Freiübungen, die wir, beiläufig gesagt, viel lieber durch Commando als durch Musik geleitet gesehen hätten, schlossen sich zunächst ein Ringturnen mit Frei- und Stabspringen und dann in rascher Folge Hochspringen, Ringturnen an den Geräthschaften, Ringturnen der Vorturner am Reck und schließlich ein Ringturnen am Pferdschwinger. Wie schon dem nichtturnenden großen Publicum alle diese Uebungen ein höchst freundliches, lebendig bewegtes Bild boten, so waren namentlich die gerade diesmal zahlreich anwesenden fremden turnerischen Gäste von nah und fern in den Stand gesetzt, sich ein Urtheil über den gegenwärtigen Höhepunct der Leistungen unseres Turnvereins zu bilden, und wir dürfen

mit Befriedigung hier aussprechen, daß dieses Urtheil durchgängig ein entschieden günstiges war. — Der Leipziger Turnverein hat gezeigt, daß er während des abgelaufenen Jahres mit all der Willenskräftigkeit, die ein charakteristisches Merkmal des turnerischen Wesens ist, nicht vergebens nach vorwärts gestrebt hatte. In Betreff der fremden Turngenossen, die wir eben erwähnten, fügen wir noch hinzu, daß wir solche aus Berlin, Christiania, Delitzsch, Döbeln, Dresden, Gohlis, Grimma, Hamburg, Lindenau, Olmütz, Reudnitz und Zwickau begrüßten. — Den Schluß des Schauturnens machte eine Uebung der Löschmannschaft des Leipziger Turnvereins. Nachdem bereits früher mit aus den besten Kräften des Vereins sich eine Rettungscompagnie gebildet hatte, ging gleichfalls aus diesem Verein eine Turnerlöschcompagnie hervor, die etwa seit einem Jahre besteht, 70 Mann unter einem Hauptmann und zwei Zugführern zählt und seit kurzem noch eine besondere Abtheilung gebildet hat, welche den besondern Zweck hat, im Fall der Noth die Kräfte der Rettungscompagnie zu verstärken. Diese Löschcompagnie gab nun gestern dem versammelten Publicum eine Probe ihrer Leistungen. Sofort nachdem die zu den Uebungen commandirten Mannschaften mit der in der Turnhalle aufgestellt gewesenen Spritze auf dem Platz erschienen waren, begab sich die Steigerseccion an das für die Uebungen der Rettungscompagnie und der Turnerlöschcompagnie auf Kosten der Stadt neuerbaute dreistöckige Klettergerüst und begann da die Steigerübungen mit der Hakenleiter; Stockwerk um Stockwerk wurde in rascher Folge gewonnen, die Fenster klirrten und brachen unter den Schlägen des Beils zusammen und in kürzester Frist standen die Rohrführer auf dem Dache des Gerüsts, die Spritzenmannschaft begann zu arbeiten und der silberhelle Strahl streute seine Funken durch die sonnige Luft. Unterdeß stiegen die Leute auf und ab an dem Gerüste, bald an der Leiter, bald am Seil, retteten eine von den Flammen Bedrohte im Rettungssack und schloßen das Ganze mit einem Sprung zweier ihrer Genossen aus dem zweiten Stock ins Fangtuch. Alle diese Uebungen gingen von Anfang bis zu Ende mit einer so vollkommenen Ruhe, Sicherheit und Gewandtheit vor sich, daß wohl jedem der Anwesenden das Gefühl eines festen Vertrauens auf solche hülfsbereite und hülfekräftige Arme gekommen sein mag. Wenn irgend auf eine Weise aber so war es hier, wo das Turnen in seinem vollen Glanze sich zeigte; denn nur auf einer solchen tüchtigen turnerischen Unterlage läßt sich ein solches praktisches Bethätigen aufrichten. Unfern hohen städtischen Behörden aber, die dem Turnwesen in Leipzig von Anfang an mit der dankbarst erkannten Liberalität schützend und helfend nahestanden, dürften gestern die Ueberzeugung gewonnen